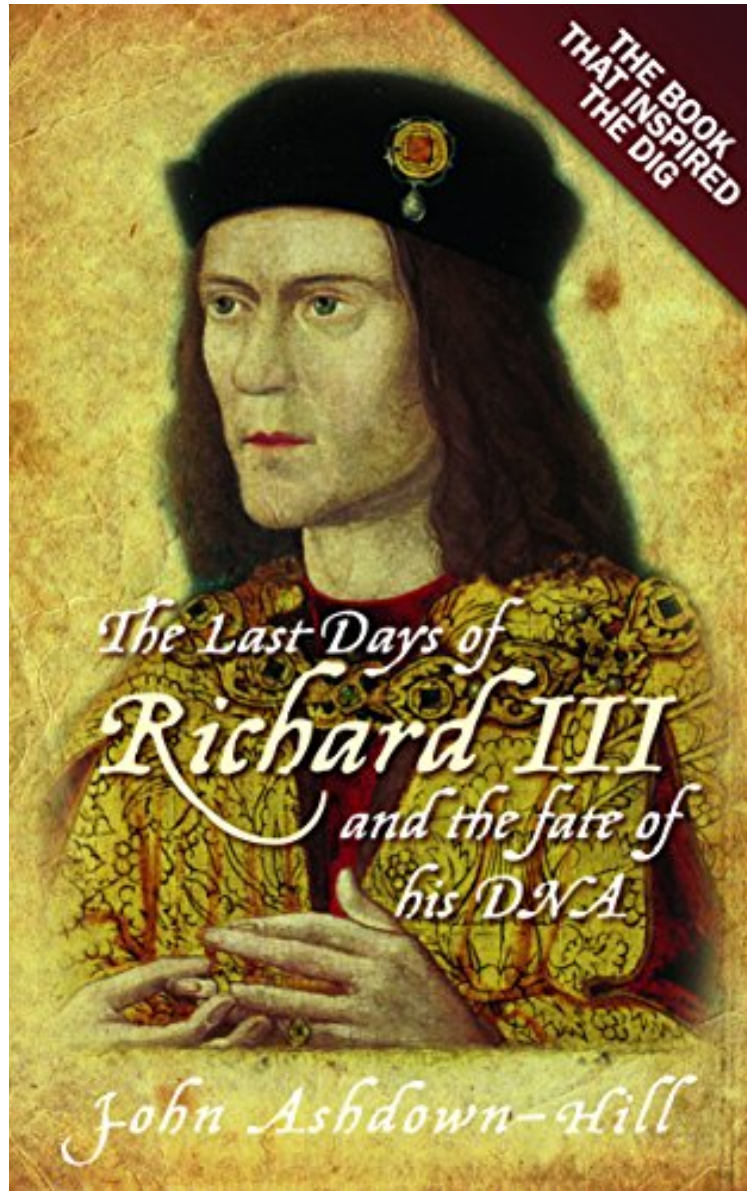


[Mobile pdf] The Last Days of Richard III and the fate of his DNA

The Last Days of Richard III and the fate of his DNA

Von John Ashdown-Hill

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #202351 in eBooksVerffentlicht am: 2013-01-16Erscheinungsdatum: 2013-01-16File Name: B00BBWKIKI | File size: 60.Mb

Von John Ashdown-Hill : The Last Days of Richard III and the fate of his DNA before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Last Days of Richard III and the fate of his DNA:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. The Last Days of Richard IIIVon LMAshdown-Hill beschreibt zuerst die letzten 150 Tage im Leben von Richard III: Vom 25.

Mrz 1485 (dies war damals der erste Tag eines neuen Jahres) bis zum 22. August 1485. Um den Bezug zur geplanten Wiederverheiratung von Richard III herzustellen, geht Ashdown-Hill auch auf den Tod von Anne Neville sowie den Tod von Richards Sohn ein. Er nennt Quellen, die eine Kontaktaufnahme mit Portugal und Spanien (Spanien als Alternative) bereits kurz vor dem Tod der Königin belegen. Auch für Richards Nichte, Elizabeth of York, wurde eine portugiesische Heirat geplant. Diese Heiratspläne waren nach dem Tod von Richard III offenbar auch für Henry VII interessant. Das Buch endet nicht mit dem Tod von Richard III: Ashdown-Hill beschreibt das Auffinden von Richards Leichnam auf dem Schlachtfeld und die blichen Plünderungen nach einer Schlacht, die Art des Transports von Richards Leichnam nach Leicester, Richards Aufbahrung und Bestattung. Dabei zeigt er neue Aspekte und korrigiert manche der bisherigen Behauptungen. Er belegt, dass Henry VII später ein Grabmal für Richard III in Auftrag gegeben hat und erklärt Henrys Motive. Natürlich untersucht er auch, was aus Grabmal und Grab von Richard III geworden ist. Ashdown-Hill behandelt ferner die Anwendung von DNA-Analysen im geschichtlichen Kontext (z.B. bei Margaret of York). Er zeigt einen Familienbaum, basierend auf mitochondrialer DNA (im Buch verständlich erklärt), der u.a. die Nichten von Richard III in 12./13./14./15. Generation nennt. Portraits befinden sich im Buch. Der Anhang umfasst: Die Aufenthaltsorte von Richard III im behandelten Zeitraum. Der Kalender von März bis August 1485. Der vermutliche Tagesablauf vom 22. August 1485. Der (unhaltbare) Bericht von John Speede zur Bestattung von Richard III. Epitaph für das Grabmonument von Richard III. Das Buch von Ashdown-Hill ist keine historische "Erzählung", sondern (wie alle seine Bücher) eine exakte wissenschaftliche Studie, die das Wissen über Richard III präzisiert. Ashdown-Hill verlässt eingefahrene Wege im Zusammenhang mit Richard III, führt neue Quellen an, kann manche von Historikern unkritisch benutzten Quellen korrigieren. In der Quellenangabe gibt er noch manche interessante Zusatzinformation. Für mich ist das Buch sehr empfehlenswert. 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. The road to Bosworth Field Von Tomatensauce über Richard III. wurde schon viel geschrieben, und es ist deshalb verhältnismäßig schwierig, einen neuen Zugang zu finden. Ashdown-Hill versucht einen solchen, indem er sich auf die letzten 150 Tage im Leben des letzten Plantagenet-Königs konzentriert. Das ist nicht uninteressant, bleibt aber anfangs stellenweise etwas einseitig. Man erfährt z.B. etwas über die Religionsausübung, die Jagd und die Essensgewohnheiten im spätmittelalterlichen England, aber kaum etwas über Richards Regierungsgeschäfte. Der Schwerpunkt liegt eindeutig auf dem "Alltagsleben", und ich habe mich beim Lesen schon gefragt, ob Ashdown-Hill auch über die Toilettenbesuche des Königs schreiben wird... aber darauf geht er dann doch nicht ein. Richtig spannend wurde das Buch für mich erst in der 2. Hälfte, in der es um die Schlacht von Bosworth, das Begräbnis und das Grab Richards geht. Hier hat Ashdown-Hill viel Interessantes beizutragen und verweist einiges, das von anderen Autor/innen als Faktum dargestellt wurde, in den Bereich der Mythen. Faszinierend fand ich auch, dass es heute noch Nachkommen des Hauses York in der weiblichen Linie gibt, trotz der systematischen Eliminierung der männlichen Erben durch die frühen Tudors. Ob Ashdown-Hill seinen im Nachwort erwähnten Anspruch, Richards Persönlichkeit farben- und nuancenreich statt schwarz oder weiß darzustellen, mit diesem Buch einlösen kann, ist zu bezweifeln, da sich das Buch eigentlich nicht mit dem Charakter des Königs beschäftigt. Außerdem neigt Ashdown-Hill (zumindest im Vorwort) selbst dazu, Richard als Heiligen darzustellen, der die Krone aus reiner Selbstlosigkeit akzeptierte. Trotzdem ist dieses Buch sehr empfehlenswert und eine interessante Ergänzung für alle, deren Bibliothek schon einen "yorkistischen" Schwerpunkt hat. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessant ... Von Tanja Kohlpoth... aber auch sehr viele Spekulationen! Was den Inhalt des Buches angeht, sind in anderen Rezensionen bereits alle wichtigen Informationen nachlesbar. Die Thematik "Richard III" ist aufgrund der spärlichen Quellenlage und der Tatsache, dass nur sehr wenige zeitgenössische Autoren über Richard III geschrieben haben bzw. historische Quellen nicht verfügbar sind, schwierig zu behandeln. Ashdown-Hill verweist auch immer wieder auf diesen Sachverhalt - was aus historisch-wissenschaftlicher Sicht - sehr positiv ist. Allerdings "baut" er auf dieser spärlichen Quellenlage zum Teil sehr umfangreiche Interpretationen bzw. Spekulationen auf, die - wenn gleich im Konjunktiv geschrieben - nicht immer ganz nachvollziehbar sind oder sogar fragwürdig. Ein Beispiel ist die Beschreibung der letzten Lebenswochen von Anne Neville, Richards Frau. Obwohl nicht einmal klar ist, woran sie gestorben ist (worauf der Autor auch hinweist!), geht Ashdown-Hill so weit, dass er schreibt, dass Anne Neville zum Zeitpunkt ihres Todes wahrscheinlich keine Kinder mehr kriegen konnte. Dafür gibt es nicht den geringsten historischen Nachweis und derartige Ausführungen sind schlicht unwissenschaftlich. Ein weiteres Beispiel ist seine Interpretation / Spekulation zur Behandlung des toten Körpers von Richard III nach der Schlacht von Bosworth. Der Autor kommt aufgrund seiner Ausführungen zum Ergebnis, dass der Transport des nackten Körpers über den Rücken eines Packpferdes gelegt, der Würde eines toten "Kriegerkönigs" im ausgehenden 15. Jahrhundert entsprochen haben könnte. - Schwer nachvollziehbar, dass auf dem gesamten Schlachtfeld kein Stück Stoff zu finden war, um den toten Körper Richards zu bedecken ... Der Hinweis des Autors darauf, dass dieser Tod außerdem nahezu einzigartig war (außer Richard III gab es nur einen weiteren König - Harold II, der auf dem Schlachtfeld gestorben ist) und keine "Rituale" dafür bestanden, wirkt wie eine Hilfskonstruktion. Es gibt weitere Beispiele dieser Art und dafür auch keine 5 Sterne! Interessant ist, dass der Autor Überlegungen zu Richard III anbietet, die es wert sind, darüber nachzudenken. Mehr noch, die das Thema erhellen können. Außerdem reichert Ashdown-Hill die Thematik mit Informationen über das Alltagsleben im ausgehenden 15. Jahrhundert an und bietet dem Leser damit die Möglichkeit, sich besser in diese Zeit hineinzuversetzen zu können. Ich kann das Buch jedoch nur mit Zurückhaltung empfehlen - und auch nur Lesern, die sich

bereits intensiver mit der Thematik Richard III beschäftigt haben, die verschiedenen Positionen (Kritiker und Frsprecher) kennen und somit die Interpretationen des Autors bewerten können. Es ist sicher kein Buch für Leser, die gerade erst beginnen, sich mit dem letzten Plantagenet Knig zu beschäftigen.

Kurzbeschreibung *The Last Days of Richard III* contains a new and uniquely detailed exploration of Richards last 150 days. By deliberately avoiding the hindsight knowledge that he will lose the Battle of Bosworth Field, we discover a new Richard: no passive victim, awaiting defeat and death, but a king actively pursuing his own agenda. It also re-examines the aftermath of Bosworth: the treatment of Richards body; his burial; and the construction of his tomb. And there is the fascinating story of why, and how, Richard III's family tree was traced until a relative was found, alive and well, in Canada. Now, with the discovery of Richards skeleton at the Greyfriars Priory in Leicester, England, John Ashdown-Hill explains how his book inspired the dig and completes Richard III's fascinating story, giving details of how Richard died, and how the DNA link to a living relative of the king allowed the royal body to be identified.

Pressestimmen "With its new details and perspectives about Richard's last days and its use of original sources, this book will be an essential read for Ricardians and all interested in studying the Wars of the Roses, here accessible to them without being marred by hundreds of years of interpretations, rumors, and biases." --"Library Journal" "Although this is a specialized work, the sun never sets on interest in British royalty, the Shakespearean Richard III in particular." --"Booklist" ["The Last Days of Richard "III"] "should prove of interest to anyone who wants to go deeper into this watershed moment in English history." --The Historical Novels "With its new details and perspectives about Richard's last days and its use of original sources, this book will be an essential read for Ricardians and all interested in studying the Wars of the Roses, here accessible to them without being marred by hundreds of years of interpretations, rumors, and biases." --Library Journal "Although this is a specialized work, the sun never sets on interest in British royalty, the Shakespearean Richard III in particular." --Booklist

Kurzbeschreibung *The Last Days of Richard III* contains a new and uniquely detailed exploration of Richards last 150 days. By deliberately avoiding the hindsight knowledge that he will lose the Battle of Bosworth Field, we discover a new Richard: no passive victim, awaiting defeat and death, but a king actively pursuing his own agenda. It also re-examines the aftermath of Bosworth: the treatment of Richards body; his burial; and the construction of his tomb. And there is the fascinating story of why, and how, Richard III's family tree was traced until a relative was found, alive and well, in Canada. Now, with the discovery of Richards skeleton at the Greyfriars Priory in Leicester, England, John Ashdown-Hill explains how his book inspired the dig and completes Richard III's fascinating story, giving details of how Richard died, and how the DNA link to a living relative of the king allowed the royal body to be identified.